

FACHLICHE GRUNDHALTUNG

Ziel unserer sozialpädagogischen Arbeit ist, dass die Jugendlichen ihre Möglichkeiten im Denken, Fühlen und Handeln erweitern und im Alltag adäquat anwenden.

Jugendliche als Mitgestaltende ihrer Zukunft

Jugendliche beeinflussen ihre Entwicklung, indem sie die Umwelt, in der sie eingebettet sind, bewusst oder unbewusst mitprägen und durch gezielte Handlungen verändern. Sie treffen, bezogen auf ihre Entwicklung, Entscheide, die ihre Zukunft massgeblich beeinflussen können. In diesem Sinne haben Jugendliche gewisse Freiheits- und Verantwortungsgrade: Sie sind Mitgestaltende ihrer Zukunft.

Wir ermutigen die Jugendlichen zur Übernahme von Verantwortung!

Entwicklungsaufgaben

Entwicklungsaufgaben sind Aufgaben, die sich einem Individuum in einem bestimmten Lebensabschnitt aufgrund biologischer Faktoren, gesellschaftlicher Erwartungen und / oder individueller Wünsche und Zielsetzungen stellen.

Wir unterstützen die Jugendlichen bei der Bewältigung ihrer Entwicklungsaufgaben!

Schutz- und Risikofaktoren für Entwicklung

Entwicklungsprozesse im Jugendalter finden in wichtigen sozialen Systemen wie Familie, Schule, Peergruppe, Wohngemeinde, etc. statt, in denen die Jugendlichen in Interaktion mit Menschen und Dingen lernen. Mit dem Jugendlichen erfassen wir seine internen und externen Ressourcen und Risikofaktoren. Wir nutzen vorhandene Ressourcen gezielt und vermindern die Wirkung von Risikofaktoren.

Wir schaffen förderliche Bedingungen für den Lernprozess!

Lernen in konkreten Situationen

Wir messen dem Lernen einen hohen Stellenwert zu. Unter Lernen verstehen wir relativ dauerhafte Veränderungen im Verhalten und der Verhaltenspotenziale in Bezug auf bestimmte Situationen. Lernen beruht auf Erfahrung, Einsicht und Erkenntnis und erfolgt in konkreten Situationen im Austausch mit Menschen und Dingen.

Unter Verhalten verstehen wir alles was ein Mensch denkt, fühlt und tut. Lernen bezieht sich demnach auf kognitive, emotionale, soziale und motorische Fähigkeiten.

Unsere Interventionen zielen darauf ab, Lernprozesse zu stimulieren, die zu neuen Verhaltensvarianten führen!

Selbstwirksamkeit

Das Nachdenken der Jugendlichen über die eigene Entwicklung, das Feststellen von Veränderungen und das Erreichen von Zielen, unterstützt das Gefühl der Selbstwirksamkeit. Sie sind ermutigt, weitere Herausforderungen anzunehmen.

Die Jugendlichen übernehmen zunehmend Verantwortung für ihren Lernprozess.

Kompetenzerweiterung

Eine Person wird als kompetent angesehen, wenn ein Gleichgewicht besteht zwischen den Aufgaben, vor die sie gestellt wird und den Fähigkeiten, die sie besitzt und adäquat anwendet, um diese zu bewältigen.

Wir unterstützen Jugendliche bei der Kompetenzerweiterung. Damit schaffen sie sich günstige Voraussetzungen, um nächste Entwicklungsschritte anzugehen.

Aufgrund dieser Grundhaltung arbeiten wir mit der Methodik der Kompetenzorientierung.

Die Kompetenzorientierung bietet eine Methodik für die Diagnostik, Planung, Gestaltung und Evaluation von Interventionen in der Kinder- und Jugendhilfe.

November 2013

